

Ein Sohn sieht rot

Der dreißigjährige Sonny Lofthus kann sich nur noch schemenhaft an ein Leben außerhalb von Gefängnismauern erinnern. Im Alter von fünfzehn Jahren hatte ihn die Nachricht vom Selbstmord seines Vaters und Vorbilds, des Polizisten Ab Lofthus, ereilt und vollends aus dem Gleichgewicht seines bisherigen Lebens gebracht. Sonny geriet auf die schiefe Bahn, Drogen bestimmten fortan sein Leben und mit 18 Jahren kam er in ein Osloer Gefängnis, das zu seinem ständigen Zuhause wurde. Dort scheint er sich arrangiert zu haben, denn er nimmt Taten und Verbrechen, die er nicht begangen hat, auf seine eigene Kappe, um weiterhin im Gefängnis verweilen zu dürfen und dort mit Drogen versorgt zu werden. In seiner Welt hinter schwedischen Gardinen hat er sich zu einem geschätzten Zuhörer vieler Insassen gemausert, denen er als eine Art Beichtvater dient. Doch als eines Tages ein Häftling ihm gegenüber anklingen lässt, dass sich sein Vater Ab nicht selbstgerichtet habe, sondern das Opfer einer Verschwörung geworden sei, da legt Sonny den Schalter um und begibt sich auf einen kompromisslosen Rachefeldzug.

Der alte Kriminalkommissar Simon Kefas wird zu einem Mord an einer Osloer Immobilienmaklerin hinzugeholt. Simon scheint der richtige Mann für diese Ermittlungen, denn nach und nach weisen die Indizien in Richtung des geflohenen Häftlings Sonny Lofthus. Schließlich war Simon einst Ab Lofthus' bester Freund und Kollege, bis zu dessen tragischem Ende. Simon versucht, Kontakt zu Sonny aufzunehmen, doch dieser führt seinen Racheplan unbeirrt fort. Das Geflecht, in das Sonny und Simon hineingezogen werden, ist höchst explosiv, denn alle Wege führen zum Zwillings, dem Patriarchen über das organisierte Verbrechen in Oslo. Auch scheinen sämtliche Behörden und Institutionen mit Maulwürfen und undichten Stellen durchsetzt zu sein, so dass allerhöchste Vorsicht geboten und Simon zu waghalsigen Alleingängen gezwungen ist.

Der norwegische Kriminalschriftsteller Jo Nesbø hat sich in den vergangenen Jahren durch seine mittlerweile zehn Bände umfassende Serie um den alkoholkranken Kommissar Harry Hole einen Namen gemacht. Mit seinem neuesten Roman "Der Sohn" verlässt er die altbekannten Pfade, doch ist die Handlung mindestens genauso brutal wie in seiner Harry-Hole-Reihe. Drogen, Prostitution, Korruption und organisiertes Verbrechen sind die Zutaten, mit denen Jo Nesbø seine Fälle würzt und dabei garantiert nicht sparsam umgeht. Zartbesaitete Krimifreunde werden den Norweger daher meiden und sich eher dem einen oder anderen seichten schwedischen Autor zuwenden, denn die Bücher des ehemaligen Musikers Nesbø sind weder Pop noch Rock'n'Roll, sondern Heavy Metal der rauen Sorte.

Zeitgleich zur Buchveröffentlichung im Ullstein-Verlag hat Hörbuch Hamburg eine gelungene Hörbuchfassung über acht CDs herausgebracht. Mit dem erfahrenen Sascha Rotermund als Sprecher hat man für die Position hinter dem Mikrofon eine Besetzung gefunden, die ideal zum Protagonisten Sonny Lofthus zu passen scheint. Ähnlich wie der Sohn freundlich und charmant seine Mitmenschen umgarnt und später ungeniert zuschlägt, so wickelt die Stimme Rotermunds den Hörer sanft ein, bis die Spannung schließlich ins Unermessliche steigt und mit Brutalität explodiert. Trotz der zahlreichen Seitenstränge mit vielen handelnden Personen ist die Kürzung des Hörbuchs gut gelungen, so dass der Hörer in den knapp zehn Stunden Laufzeit nie den Überblick oder den Faden verliert.

Wer mit "Der Sohn" seinen ersten Nesbø genießen durfte, wird unter Garantie mehr wollen und sich die Harry-Hole-Reihe unter den Nagel reißen. Der Norweger mit seinen "hardboiled detectives" begeistert vor allem damit, dass in seinen Romanen die Figuren vielschichtig angelegt sind. Es gibt bei ihm kein striktes Gut und Böse, kein von Beginn an festgelegtes Schwarz und Weiß. So erwischt sich der Hörer in "Der Sohn" sehr oft dabei, wie er dem kompromiss- und schmerzlos vorgehenden Protagonisten auf dessen Rachefeldzug die Daumen drückt. Nesbø und "Der Sohn" führen einem zudem deutlich vor Augen, dass es sich auch bei der Kriminalliteratur um eine hohe Kunst handelt, und dass es nur wenigen ausgewählten Künstlern gelingt, Charaktere individuell auszustaffieren und kluge Handlungsstränge zu stricken. Ohne Zweifel ist Jo Nesbø trotz seiner schonungslosen Brutalität einer dieser raren Künstler und verdient Applaus!

